

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

395 (27.8.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolzberger und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Bvilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Dammstraße - Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Wichtige Nummern 5 Bfg. Bessere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bfg. die Restamezeile 70 Bfg.

Nr. 395.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Der getünchte Balkanepilog.

Karlsruhe, 27. Aug. Die allgemeine „Krisis“, durch die die politischen Verhältnisse in allen großen Staaten Europas von den Wirkungen der Balkankriege unangenehm beeinflusst wurden, nähert ihrem Ende. Adrianopel wird der Türkei verbleiben. Das letzte Schreckgespenst, das der russische Panславismus gegen die Türken heraufbeschwor, die Drohung mit einem „Finanzboykott“, ist wirkungslos zerfallen. Das führende Organ des Panславismus in Russland, das „Nowaja Wremja“, hat sich jedoch an führender Stelle durch den Stoffscheiter erleichtert, daß Russland in der Adrianopelfrage ein volles Fiasko erlitten habe; der Finanzboykott stöße auf Schwierigkeiten seitens — Deutschlands, dem es aus materiellen Gründen unvorteilhaft erscheine, gegen die Türkei vorzugehen. Natürlich behandelt das russische Heftblatt nach alter lieber Gewohnheit wieder Deutschland als Sündenbock, obwohl die Haltung der Berliner Regierung gar nicht in Frage gekommen ist, nachdem der russische Vorschlag weder in London noch in Paris einen Augenblick ernsthaft erörtert worden war. Es werden jetzt direkte Unterhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei angefündigt, und das ist wohl das bestimmteste Anzeichen, daß der bulgarischen Regierung die letzten Vorwände, sich auf auswärtigen Beistand zu verlassen, genommen worden sind.

Europas Diplomaten dürfen aufatmen, am allerbesten die französischen, an deren vielen wertvollen, sein gesponnenen Beziehungen das freie Spiel der Kräfte blinder Volksleidenschaften am Balkan wohl am unanfechtbarsten geübt hat. Man kann es wohl verstehen, daß ein in den letzten Monaten so viel geplagt gewesener Staatsmann, wie der französische Minister des Auswärtigen, Herr Pichon, die Gelegenheit, die ihm am Sonntag auf einem Festmahle der Mutualisten in Cons le Sannier geboten wurde, nicht unbenutzt zu lassen vermochte, seinem Gefühl, von einem langen Alpdruck befreit zu sein, durch einen Balkanepilog Ausdruck zu geben, obgleich er damit doch eigentlich den Ereignissen noch ein wenig vorausseilte. Von der Krisis, deren bevorstehendes Ende er verkündete, sagte er, sie sei „schwer“ gewesen, „nicht nur für die Kriegführenden, sondern auch für die Nationen, die in der ständigen Befürchtung, in die kriegerischen Abenteuer hineingezogen zu werden, sich durch die ungewisse Lage in ihrem Gedeihen beeinträchtigt sahen.“ Darin wird alle Welt Herrn Pichon zustimmen, aber das war auch die einzige ungetünchte Erinnerung an die überstandenen kritischen Zeiten, die er in seiner Festrede zum besten gab. Sobald er dazu überging, der Rollen zu gedenken, die den Mächten des Zweibundes und der „Entente cordiale“ in der verflochtenen europäischen Krisis beschieden waren, gab er sich voll und ganz als ein Diplomat des veralteten, leider noch soviel konjunktiven Stiles, wie ihn die Talfenand und Metternich verkörpern, für die die Sprache dazu erfunden schien, die Gedanken zu verbergen. Nach Pichon hätte zwischen Paris und Petersburg und London war und während und nach den letzten Balkankriegen bis heute stets die holdste Eintracht und das einmütige Bestreben geherrscht, dem Frieden am Balkan und in ganz Europa zu dienen. Freilich, mit einer schwachen Nuance in der Tonart deutete Pichon an, daß das russisch-französische Einvernehmen nicht ganz so vollkommen gewesen sei, als das englisch-französische. Er rühmte die „Geschmeidigkeit“, mit der

der Zweibund sich den „Notwendigkeiten“ der allgemeinen Politik angepaßt, und schweig nur von den Anstrengungen, die es die französische Diplomatie gekostet hat, es dem schwerfälligen russischen Bären beizubringen, bei den Aufgaben solcher Geschmeidigkeit mitzutun. Vollkommen sang er jedoch sein Lob auf die „herzliche Freundschaft mit England“. Nicht einen Tag sei man in Unstimmigkeit mit der britischen Regierung gewesen. „Ob es nun in Paris war oder auf den Konferenzen in London, unsere Aktion war unveränderlich mit der Englands verbunden. Unsere Anschauungen begegneten sich regelmäßig, um auf das gleiche Ziel hinzuwirken.“

Vielleicht wird man in den nächsten Tagen ähnliche tosig gefärbte Rückblicke anderer Diplomaten lesen. Sie entsprechen der allgemeinen Stimmung in diplomatischen Kreisen: Friede, Friede —. Das ist der Grundton, den die maßgebenden französischen Zeitungen aus der Rede des Herrn Pichon herauslesen. Und die Tatsache, daß alle Monarchen und alle leitenden Minister in die Ferien gehen, befestigt den Eindruck der allgemeinen Beschwichtigung. Für die Diplomaten hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst; sie sind bereit, die während der Krisis untergegangenen Zwistigkeiten zu vergessen — bis zur nächsten Krisis.

Die Völker werden schwerlich ihre Wahrnehmungen im Verlaufe der Krisis ebenso leicht vergessen können. Sie werden durch mancherlei wirtschaftliche Beschwerden immer wieder daran erinnert werden, daß die Wirkungen der Balkankriege sie genötigt haben, für manchen durch das Ungeschick ihrer Diplomaten verursachten Schaden aufzukommen. Die künftigen Geschichtsschreiber werden sogar vielleicht feststellen können, daß beide Balkankriege nur dadurch möglich und notwendig wurden, weil die europäische Diplomatie in Balkanländern nie den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trug, indem sie sich stets falsche Meinungen über sie bildete. Die Balkankriege würden die öffentliche Meinung in Mittel- und Westeuropa viel weniger beunruhigt haben, wenn nicht falsche diplomatische Meinungen immerzu neue Verwirrung gestiftet hätten. Zu den beruhigenden Erfahrungen der verflochtenen Krisis gehört aber vor allem die Tatsache, daß die Entente cordiale wie der Zweibund deutschfeindlichen Zwecken dienende, vorwiegend künstliche Gebilde sind, jedenfalls am Balkan und im ganzen Orient keine ernsthafte Probe auf die Praxis bestehen können.

Polen bei Hofe.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 26. Aug. 38 Polen, die zu der Galatafel geladen sind, werden der Einladung Folge leisten. Zugleich hat das von dem polnischen Hofadel unterhaltene Bazar-Hotel Feitschmud angelegt. Wer sich bei den letzten Kaiserbesuchen in Polen von den Polen beobachtete Abfingern vor Augen hält, der wird in diesem Verhalten der Polen immerhin ein Nachlassen der Kampfstimmung erkennen, ein Nachlassen, das um so überraschender kommt, als die Polen doch infolge der Anwendung des Enteignungsgegesetzes mehr denn je Grund hätten zu einer abweisenden Haltung.

Was die polnischen Spitzen, die an der Hofafel teilnehmen, zu ihrer veränderten Taktik veranlaßt hat, das ist

heute noch nicht vorzusagen. Voraussetzlich wird, wenn erst einmal die Kaiserfeste vorüber sind und in der Presse ihr Ergebnis festgesetzt wird, noch manches an die Deffentlichkeit kommen, was über diese Wandlung der Polen Aufschluß gibt. Heute sei nur an zwei Tatsachen erinnert, die vielleicht im Zusammenhang mit dieser Wandlung stehen. Es ist bekannt, daß Oberpräsident v. Schwarzkopf vor kurzem einige Führer des polnischen Hochadels besuchte. Dabei ist sicherlich auch der Kaiserbesuch in Polen besprochen worden, und Herr v. Schwarzkopf, der als kluger Taktiker bekannt ist, wird den polnischen Herren schon zu verstehen gegeben haben, daß ein Fernbleiben von den polener Festlichkeiten das allererlehrteste wäre, was sie tun könnten. Es würde den Monarchen verletzen und damit nur einer Verschärfung der Osimarkenpolitik die Wege ebnen. Vermutlich wird es den Herren gar nicht so unangenehm gewesen sein, daß sie Gelegenheit zur Annäherung an den Hof fanden.

Die ausgesprochen demokratische Richtung, die heute in der Polenfraktion herrscht, ist ihnen sicher nicht sympathisch. Dieses Vorherrschende der demokratischen Richtung zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Fraktion, die nur noch 8 Adelige unter 18 Abgeordneten zählt, während es 1903 noch 10 Adelige unter 16 Abgeordneten waren. In früheren Legislaturperioden fand man hin und wieder ausschließlich Adelige; und unter diesen Adelligen wird die alte polnische „Hofpartei“ eigentlich nur noch durch den Fürsten Radziwill und den Herrn v. Morawski repräsentiert. Es wäre daher wohl verständlich, wenn diese konservativen Elemente wieder Anschluss an die Regierung suchten, nachdem ihnen der erbitterte Kampf gegen die Regierung nur Schaden gebracht hat.

Außerdem hat vielleicht noch die Balkanreise dieses Winters eine gewisse Einwirkung auf die Polen und vor allem den polnischen Adel ausgeübt. Man weiß, daß in Galizien sich insgeheim eine förmliche nationale Miltz gebildet hatte, die nur auf den Ausbruch eines russisch-österreichischen Krieges wartete. Gewiß war diese rufland-feindliche Bewegung in Galizien nicht zugleich eine deutsch-feindliche; sie war eine national-polnische. Aber die Aussicht auf einen kriegerischen Zusammenstoß zwischen Deutschland und Oesterreich auf der einen, Russland auf der anderen Seite mag doch auch in manchen Polengemütern einer milderer Stimmung für Preußen-Deutschland den Boden bereitet haben, denn die slawischen Brüder vom Don und Ural hätten, wären sie auf ihren stinken Pferden in Kratau und Posen eingerückt, vermutlich mit weit drastischeren Mitteln den polnischen Kindern kosackisch beigebracht, als ihnen die deutschen Lehrer die deutsche Sprache beibringen. Und auch der Gedanke an diese Wintermonate könnte manchen polnischen Adelligen zur Reise nach Posen veranlaßt haben.

Freilich, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer! Die Ausschmückung des Bazarhotels wurde von dem polnischen „Mabikalsimi“ mit einem Steindombardement begrüßt. Gewiß waren es nur Vereinzelte, die ihre polnische Ueberzeugungstreue derart kundgaben, aber sie zeigen doch, daß man die 38 Hofgänger noch keineswegs als Repräsentanten des ganzen polnischen Volkes ansehen kann, und daß es verfrüht wäre, anstelle des Mißtrauens nun bedingungsloses Ver-

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Gröthlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(6. Fortsetzung.)

Ich zog das Mädchen nach meinem Zimmer hin. Ich mußte diese erste Szene eines Gastspiels im Pensionat Bonn sofort völlig arrangieren, um nicht gezwungen zu sein, etwa durch eine Unvorsichtigkeit des Mädchens vorzeitig alles aufzugeben. Sie mußte Instruktionen haben, unbewußt in meine Dienste treten. Freilich, den Gedanken, in ihr eine bewußte, kluge Helferin gefunden zu haben, eine Geschäftsverbindung, die zusammen Großes hätten leisten können, gab es angefangs ihrer großen Fassungslosigkeit nicht. Etwas lang Gesuchtes, geradezu Kostbares, das unfehlbare, tabellose Unternehmungen hätte entwickeln können, solch stille Gemeinschaft mit einer hübschen, klugen Dame, zu der hätte ich sie schon erzogen, daß ihr keiner das Dienstmädchen angemerkt hätte.

In meinem Zimmer ohne Hindernis glücklich gelandet, warf ich mich doch etwas erregt in die Sofaecke, steckte mir eine Zigarette an und betrachtete, die Hände in den Taschen, ein ganz probates Beruhigungsmittel für mich — nachdenklich das Mädchen. Sie war, während Tränen auf Tränen stumm und unaufrichtig über ihre vollen, rosigen Wangen rollte, auf den Stuhl an der Tür gesunken, die gerungenen Hände im Schoß, aber mit einem Ausdruck, als wollte sie im nächsten Moment aufspringen und davonstürmen.

Ich verschloß die Tür. Die Situation irgendwie lebenswürdig auszunähen, fiel mir bei meiner angeborenen Ritterlichkeit dem schwachen Geschlecht gegenüber garnicht ein. Dazu war immer noch Zeit. Freilich, wenn ich dies ährenblonde, reife, schöne junge Weib so allein mit mir in stiller Nacht, weinend und bebend sitzen sah, so recht ausgesprochen hilflos und

willköslos in meiner Macht, rann doch ein leises, süßes Etwas durch meine Adern, und ich mußte mich ganz dem Ernst meiner Arbeit zuwenden, um nicht einer gewissen, höchst törichtsten Träumerei mich zu überlassen.

„Also für Ihre Mutter wollten Sie zur Diebin werden, Gretchen?“ fragte ich sanft, meine Zigarette nach ein paar Zügen in die Schale werfend und bei dem Klang des berühmten Liebenamers nicht ungern etwas verweilend.

„Ja, o Gott, ja — für mein Alles, mein Liebestes auf Erden, meine gute, arme Mutter!“ itammelte sie.

„Nun, beruhigen Sie sich nur, mein Kind. Ich kann das wohl verstehen und es entschuldigt Sie zum Teile, in meinen Augen wenigstens. Ich glaube auch, daß es in einer Art Rationalität und Verzweiflung geschah, die keinen andern Ausweg mehr sah und auch noch sozusagen —“

„Oh, bitte, sprechen Sie das nicht aus — es ist so entsetzlich!“ lächelte sie gequält. Ich konnte es ihr aber auch nicht ersparen, sie etwas stark einzuschüchtern, sonst verfiel sie mir am Ende doch nicht, wenn sie erst wieder Zeit zum Besinnen hatte. Und so warf ich meinen letzten Röder aus; ich erhob mich, trat zu ihr, nahm teilnehmend ihre Hand und sagte sanft:

„Gretchen, ich will Ihnen helfen. Sie haben freilich ein Verbrechen begangen, das vom Gesetz schwer bestraft wird.“ — ihre Finger umklammerten meine Hand — „aber Sie haben damit ein Opfer gebracht, aus Liebe und Sorge für die kranke Mutter, die es Ihnen sicher verzeihen würde.“

„Nie, nie dürfte sie es ahnen! O, Herr Baron, nie, nie — ich flehe Sie an, bei allem, bei Ihrer eigenen Mutter —“

Ein etwas ironisches Lächeln ging über mein Gesicht bei dieser verkehrten Beschwörung; das „Ihnen Augustin“ hatte mich oft genug gescholten, wenn ich mit leeren Händen, ohne in den Schulstunden etwas gemaußt zu haben, in unser arbeitsloses Hüttchen draußen vor dem Dorf abends heimkehrte.

Gegen dieses Mädchen hier tat ich in dieser nächtlichen Szene immer so, als hätte sie den Diebstahl wirklich schon begangen, vollendet und nicht bloß versucht.

„Wenn ich Ihnen mein Wort gebe, daß Sie ruhig sein können, dann können Sie es auch!“ sagte ich ernst. „Niemand, weder Ihre Mutter noch Ihre Brotherrin hier, noch das Strafgericht soll etwas davon erfahren und ich will Ihnen sogar helfen: Sie sollen morgen, nein morgen noch nicht, am Sonntag ist meine Bank geschlossen, bei der ich mein Vermögen deponiert habe (ich überlegte nämlich, daß Beitele Moscheles vielleicht Umstände machte oder Zeit brauchte, die Schmuckstücke zu verwerten) also bestimmt übermorgen, die 200 Mark, die Sie stehlen wollten, bar in Händen haben. Sie haben Zeit, mir das Geld mit ein paar Mark monatlich zurückzugeben.“

„O Herr Baron — o gnädiger Herr...“ da kniete sie schon wieder an der Erde, und ihre heißen, weichen Lippen küßten in glühender Dankbarkeit meine Hände.

Ich war zufrieden und die Sache konnte beendet werden. Es war 3 Uhr, ich wollte zur Ruhe gehen und hatte auch noch zu überlegen. Meine Bank, Beitele Moscheles, hatte zwar keine Bedenken an christlichen Feiertagen ein Geschäft zu machen, aber ich mußte sehr zeitig nach dem Vorort hinaus, wenn ich den Alten nicht verfehlen wollte, den sein Heflergeschäft früh nach den dunkelsten Kellerwirtschaften rief.

Sanft zog ich sie empor, mit der Hand das dicke blondhaar zurückstreichend, das den süßen Duft seiner Bergamottäpfel hatte.

„Verlassen Sie sich auf mich, Gretchen, und vertrauen Sie mir!“ Sie sind mit Ihrem Unglück und, ich will sagen, mit Ihrer Schönheit im Schutze eines Gentleman beim Baron von Höfen-Geismar. Kommen Sie immer vertrauensvoll zu mir. Wenn ich kann, helfe ich Ihnen — ehe Sie einen zweiten verhängnisvollen Schritt auf der Bahn des Verbrechens tun, die

trauen wälten zu lassen, wie in der schönen Zeit des „Admiralski“ Roscielski.

(Neue Meldung.)

= Bozen, 26. Aug. (Tel.) Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten der Provinz Triest v. Schwarzkopf den Kronenorden erster Klasse. Der Prinzregent speiste Mittags bei dem kommandierenden General v. Stranz. Der Reichskanzler traf in Begleitung seines Adjutanten Frhr. v. Sell um 1.55 Uhr hier ein und nahm an dem Frühstück bei dem Oberpräsidenten teil, der es zu Ehren des Prinzen Oskar gab.

Seute abend um 7 Uhr war bei den Majestäten im Königl. Residenzschloß Paradediner für das 5. Armeekorps im großen Festsaal und im Wälschsaal. Zur Tafel führte Prinzregent Ludwig von Bayern die Kaiserin, der Kaiser führte die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Auguste Wilhelm. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts neben der Kaiserin; rechts vom Kaiser folgten zunächst die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich und weiter Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim, links von der Kaiserin der Prinzregent von Bayern, Prinzessin Auguste Wilhelm, der Kronprinz und weiter Prinz Oskar und der Reichskanzler. Gegenüber den Majestäten saß der kommandierende General v. Stranz, rechts von ihm Generalfeldmarschall Graf Süssler, links Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz.

Während des Mahles brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Mein Glas gilt dem 5. Korps, welches die Gelegenheit hatte, heute vor mir in tadelloser Verfassung zu erscheinen und damit die Probe in der Friedensausbildung zu leisten. Ich erwarte von dem Korps, daß es im Ernstfalle den Geisbergkämpfern nachzusehen und gleichen Ruhm an seine Fahnen heften wird.“

Nach der Tafel hielten die Majestäten und der Prinzregent Cercle ab. Um 9 1/2 Uhr begann der große Zapfenstreich im Ehrenhof des Königl. Residenzschlosses. Das Wetter ist besser geworden. Das Kopf an Kopf stehende Publikum begrüßte die Majestäten, den Prinzregenten von Bayern und die anderen Fürstlichkeiten, die sich am offenen Fenster zeigten, mit brausenden Hochrufen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= München, 26. Aug. (Tel.) Durch Kgl. allerhöchste Verordnung ist der Bayerische Landtag zur zweiten Session auf den 27. September einberufen worden. Der Prinzregent hat den erblichen Reichsrat Graf Jucker von Glött für die Dauer der zweiten Session des Landtags zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt.

Jahrhundertfeier der Schlacht an der Kajibach.

= Biegen (Schlesien), 26. Aug. (Tel.) Unter lebhafter Beteiligung der Einwohner feierte heute die Stadt Biegen die Erinnerung an den heute vor hundert Jahren vor ihren Toren an der Kajibach erfochtenen Sieg der schlesischen Armee über die Franzosen. In den Anlagen des Stadtparkes wurde heute vormittag ein Gedächtnisfest für zwei erfolgreiche Truppenführer der Befreiungskriege, Friedrich von Hellwig und Heinrich von Wedel, enthüllt, welche beide in Biegen begraben liegen.

Am Mittag wurden die auf dem Wilhelmplatz errichteten Bronzestatuen der vier Heerführer in der Kajibachschlacht: Bücker, Gneisenau, Yorck und v. Saden, der Öffentlichkeit übergeben. Die Denkmäler sind Stiftungen Biegener Bürger. Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug mit zahlreichen Gruppen in historischer Tracht durch die reich geschmückten und besetzten Straßen. Auf dem Friedrichsplatz hielt der erste Bürgermeister Charbonnier eine patriotische Ansprache.

= Dohnau, 26. Aug. (Tel.) Die in der Kirchengemeinde Hochkirch vereinigten Dörfer begingen heute auf dem Schlachtfeld die Jahrestagfeier der Schlacht an der Kajibach. Das Fest wurde am Nachmittag an der Kajibach gefeiert. Ansprachen hielten Freiherr von Richthofen-Merzhöh und Pastor Gerhardt-Hochkirch, die voll von Erinnerungen an diese heilige Schlacht waren. Die nach Tausenden zählende Festversammlung richtete ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser mit dem Gelübnis unerbittlicher Treue und einen Jubiläumsgruß an den Kaiser von Rußland mit der Versicherung, daß die Provinz Schlesien nie den heldenmühtigen General von Saden und seine tapferen Rassen vergessen werde, die Schlesien mitbestritten haben. Abends fand auf dem Festplatz die Aufführung des vaterländischen Festspiels: „Die Schlacht an der Kajibach“ von Professor Zander-Biegen statt.

Oesterreich-Ungarn.

Süßlichkeiten gegen Rußland.

= Bad Ischl, 26. Aug. (Tel.) Kaiser Franz Joseph hat dem russischen Botschafter von Siers das Großkreuz des

nur zu schnell zu einem Abiturz — zu einem furchtbar tiefen ...

Es tat mir leid, daß diese herrliche Edelmutz diese tief gemüthliche, vor der Schuld warnende Rede nicht eine meiner reichen Verehrerinnen in Pensionat Bonn so von irgend woher mit ansehen und anhören konnte. Welche Hoheit und Glorie hätte den schönen und eleganten Baron umgeben! Wie leicht wären ihm seine geplanten Geschäfte geworden! Nun, vielleicht ließ sich einmal machen, ein anonymes Brief oder ein von mir verlorener, den sie fanden und selbstredend lasen, tat es vielleicht auch.

Ich mußte übrigens morgen ganz früh eine Depesche an mich aufgeben, die beim zweiten Frühstück eintraf: „Geld und Wertpapier unterwegs. Depositionskasse M. Wiener Grundbesitzer-Bank.“ Eine solche Bank gibt es gar nicht. Aber ich konnte ja die Pension nicht gleich im voraus bezahlen, worauf mir soviel ankam.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ Heidelberg, 27. Aug. An dem zurzeit zwischen zahlreichen großen Städten und wissenschaftlichen Instituten entbrannten heißen Wettkampf zur Erlangung von Radium oder Mesothorium nimmt auch das Heidelberger Krebsinstitut teil. Bekanntlich sind auf der ganzen Erde nur wenige Gramm dieser ungemein kostbaren Substanzen vorhanden, und es sollen in London bereits Bestellungen auf Mesothorium gemacht worden sein, die erst nach Jahren erledigt werden können. Wie dem „Heidelberger Tagbl.“ nun vom Heidelberger Samariterhaus mitgeteilt wird, hat es im Auftrag von Geheimrat Czerny durch den Vertreter der Banque du Radium in Paris, Herrn E. S. Michael (Frankfurt) 200 Milligramm Radiumbromid bestellt.

München, 26. Aug. Aus Anlaß der Richard Wagner-Festspiele im Prinzregenten-Theater in München wurden die Kgl. Hofopernsängerin Frau Charlotte Kuhn-Brunner zur Kgl. Bayer. Kammer-

Stephansordens verliehen und ihm in der heutigen Audienz die Auszeichnung persönlich überreicht.

Zugleich hat der Kaiser mitgeteilt, daß er mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Bäckerschlachtdenkmal und bei der Einweihung der Russischen Kapelle in Leipzig den Erzherzog Franz Ferdinand betrauen werde.

Frankreich.

Zum Flugwesen.

= Paris, 26. Aug. (Tel.) General Bernard, der zur Verfügung des Kriegsministers gestellt wurde, wird demnächst die Leitung des Militärflugwesens übernehmen, dessen Grundlagen das Parlament durch Bewilligung der Kredite zu Beginn der außerordentlichen Session sicherstellen wird.

General Bernard wird vor Beginn der Kammerverhandlungen diejenigen Maßnahmen prüfen, vorschlagen und anwenden, die geeignet sind, dem Flugwesen eine den Umständen entsprechende Ausdehnung zu geben.

Kapitolonien.

Der Zwist Botha-Herzog.

= Johannesburg, 26. Aug. (Tel.) Die seit längerer Zeit wegen der Gegensätze zwischen Botha und Herzog bestehende Spaltung in der nationalen Partei tritt in eine neue Phase ein. Die Anhänger Herzogs entwickeln eine bedeutende Propaganda und große Energie. In dieser Woche sind zwei gleichzeitige Versammlungen im Distrikt Rustenburg beabsichtigt. Die Reste der alten Krügerpartei, welche jetzt Herzogs Anhänger sind, suchen den Gegensatz zwischen beiden Führern noch weiter zu verschärfen. Die Partei Herzogs besteht auf dem Rücktritt Bothas und droht, wenn Botha nicht friedlich geht, mit Gewalt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. August 1913 gnädigt bewogen gefunden, dem Weichenwärtter Eduard Dellers in Basel die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. August 1913 gnädigt geruht, dem Postsekretär Johann Bachmann aus Eppingen den Titel „Oberpostsekretär“ zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. August 1913 gnädigt geruht, dem Oberpostsekretär Christian Weich aus Sennfeld unter Ernennung zum Postmeister auf 1. Oktober 1913 die Vorberichterstelle des neu zu errichtenden Postamts II in Gaggenau zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Gossensfeld, den 11. August 1913, gnädigt geruht, in gleicher Eigenschaft zu verlesen den Professor Dr. Hermann Oftern vom Gymnasium in Durlach an jenes in Heidelberg und den Professor Anton Rau vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an jenes nach Durlach sowie den Lehramtspraktikanten Xaver Rang am Gymnasium in Karlsruhe zum Professor am Gymnasium in Tauberbischofsheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. August 1913 gnädigt geruht, den Professor Dr. Karl Zettler am Karl-Friedrichsgymnasium in Mannheim unter Verleihung des Titels „Hofrat“ auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 12. September 1913 in den Ruhestand zu verlesen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen etc. der eintätigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Staatsbahnenverwaltung.

Ernannt:

zu Lokomotivführern: die Referentführer: Karl Wetterauer in Karlsruhe, Gustav Raubacher in Freiburg, Georg Harno in Radolfzell, Jakob May in Mannheim; zum Werkführer: Maschinenwärter Oswald Wehner in Basel.

Etatmäßig angestellt:

als Werkführer: Monteur Franz Sauterleite in Haltingen; als Maschinenwärter: Gustav Singer in Mannheim; als Lokomotivführer: Otto Ruf I in Basel, Karl Umminger in Lauda, Friedrich Reuenerberger in Basel.

Vertagsmäßig aufgenommen:

als Lokomotivführer: Heinrich Wähler von Straubing (Bayern); als Bahn- und Weichenwärter: Franz Sätzl von Appenweier, Johann Auer von Nenzingen, Wilhelm Altmann von Lichtenau, August Hermann von Hunsbach, Franz Fuchs von Hohenheim, Richard Strauch von Hippelsweiler, Andreas Nonnenmacher von Sedach, Andreas Spengler von Weissenheim, Friedrich Keller von Weingarten.

Beurlaubt:

die Referentführer Rudolf Rühl in Mengen nach Singen (Hohentwiel), Johann Volk in Offenburg nach Hausach; die Eisenbahnassistenten: Alfred Rühl in Karlsruhe nach Titisee, Hans Dorn in Mann-

jägerin und der Kgl. Hofopernsänger Dr. Paul Ruhn zum Kgl. Bayer. Kammerjäger ernannt.

= Wien, 26. Aug. Vorige Woche dirigierte hier Hofkapellmeister Leopold Reichwein, der von Karlsruhe nach Wien berufen worden ist, zum ersten Male an der Wiener Hofoper den „Annhäuser“. Den Wiener Blättern zufolge ist dieses Debut erfolgreich verlaufen; und das „Neue Wiener Tagblatt“ z. B. schreibt in seiner ausführenden Kritik: „Den gestrigen Abend anlangend, können wir nun konstatieren, daß Reichwein sich als Dirigent ersten Ranges erwies. Kein Kulturtrübe, kein Plausenmacher. Ruhig, nur im Affekt energiegeliche Bewegungen charakterisierten äußerlich den neuen Kapellmeister mit dem deutschen Professorengeist, aus dem zwei geistvolle Augen blühen. Die Ausführung gestaltete sich unter Reichwein schwungvoll und war von einem starken dramatischen Empfinden getragen.“

Die „Neue Freie Presse“ faßt ihr Urteil wie folgt zusammen: „Wenn es Herrn Reichwein gelingen wird, den im ganzen gütigen Eindruck, den wir heute von ihm gewonnen haben, zu befestigen, so wäre mit seinem Engagement ein Kapellmeister gewonnen, der die schwere Arbeitslast der Herren Schalk und Reichenberger tragen zu helfen gewiß nicht ungeeignet erscheint. Reinesfalls aber ist seit heute das Kapellmeisterproblem endgültig gelöst worden. Als Artur Nikisch, weil ihn Leipzig nicht freiließ, die Berufung an die Wiener Hofoper ablehnen mußte, scheint die Idee, die musikalische Leitung des Theaters einem Künstler von Rang und Ruf anzuvertrauen, mit einem bedauerlichen und gewiß bedauerlichen Mißgeschick beiseite gelegt worden zu sein. Das Engagement des Herrn Reichwein wird der Hofoper vielleicht, ja sogar wahrscheinlich von Nutzen sein. Aber der geniale Dirigent, wie wir ihn erkennen, der Feingehörte, der machtvolle Wiederhersteller in Staub zerfallener Herrlichkeiten ist noch zu finden.“

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

□ Karlsruhe, 27. Aug. Der 1. Operententwurf unseres Sommertheaters, Herr Viktor Lauter, nahm gestern abend im „Graf von Luxemburg“ Abschied vom Karlsruher Publikum. Die Karlsruher haben bereits bei dem Ehrenabend des Künstlers am letzten Freitag gezeigt, mit welcher inniger, aufrichtiger Dankbarkeit sie die vorzüglichen Leistungen ihres „Lieblings“

heim nach Triberg, Heinrich Stöckl in Mannheim nach St. Georgen (Schwarzwald), Norbert Wegmann in Waldkirch nach Ueberlingen (Badensee), Otto Gantert in Hornberg nach Karlsruhe, Albert Wehner in Karlsruhe nach Wolfach, Karl Kirstein in Offenburg nach Hausach, Ludwig Klingensiefel in Basel nach Mannheim, Karl Mal in Schallstadt nach Schopheim; die Bureaugehilfen: Gustav Sulzer in Weisenbach nach Sinheim b. Dos, Max Zimmer in Haagen nach Schallstadt; die Kanzleigehilfen: Franz Beyer in Karlsruhe nach Willingen, Wilh. Straub in Bruchsal nach Karlsruhe; Schaffner Andreas Köhner in Würzburg nach Rastatt.

Zuruhegeleht:

wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Lokomotivführer Konrad Kappert in Mannheim; Zugmeister Felix Dreier in Freiburg (auf Ansuchen); die Weichenwärter: Michael Probst in Mannheim (auf Ansuchen), Lukas Jöle in Basel, Blasius Strecker in Freiburg; die Bahnwärter Friedrich Mahauer auf Wartstat. 25 in Karlsruhe Rangierbahnhof (auf Ansuchen), Franz Xaver Armsbruster auf Wartstat. 3 der Dos-Badener Bahn (auf Ansuchen); wegen leidender Gesundheit:

die Bahnwärter Johann Pawlad auf Wartstat. 7 der Bruchsal-Breitener Bahn (auf Ansuchen), Heinrich Böbler auf Wartstat. 21 der Medesheim-Jagfeldener Bahn (auf Ansuchen).

Entlassen:

Werkführer Hermann Ebner in Konstanz.

Gestorben:

Lokomotivführer Johann Würth in Offenburg, die Schaffner Christian Futterknecht in Radolfzell, Franz Schaefer in Konstanz.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Aug. Das Ministerium des Innern hat an sämtliche Bezirksamter eine Anordnung ergehen lassen, wonach die Ärzte verpflichtet werden, Erkrankungsfälle von spinaler Kinderlähmung jeweils sofort dem betreffenden Bezirksamt anzuzeigen.

B. O. Gillingen, 27. Aug. In den nächsten Tagen soll eine Kommission aus der Mitte der Bürgerauschusmitglieder gebildet werden, deren Aufgabe es sein wird, die eingegangenen Bewerbungen um den hiesigen Bürgermeistersposten zu prüfen und Vorschläge für die Wahl zu machen.

□ Nieren (b. Forstheim), 27. Aug. Hier ereignete sich gestern nachmittag 5 Uhr bei Bauarbeiten an einem neuen Ueberholungssteig ein schwerer Unglücksfall. Infolge Unterminierung des Erdreiches kam dasselbe ins Rutschen und verschüttete den 31 Jahre alten Arbeiter Lämmle aus Mülhlacker, der nur als Leiche geborgen werden konnte.

□ Heidelberg, 27. Aug. Als der 46 Jahre alte Tagelöhner Anton Ebentrecht mit einem mit zwei Pferden bespannten Lastwagen in der Sophienstraße gegen die Friedrichsbrücke zu fuhr, wurde er von einem Straßenbahnwagen überholt. Der Straßenbahnwagen fuhr dem Lastwagen in die Flanke, durch den Stoß fiel Ebentrecht, der angetrunken war, vom Bord auf das Pflaster herab. Dabei ging ihm das linke Hinterrad des Wagens über die Brust. Der Schwerverletzte wurde in das Akademische Krankenhaus gebracht. Dort ist er an seinen Verletzungen gestorben. Den Führer des Straßenbahnwagens trifft keine Schuld.

(.) Aufloß (A. Heidelberg), 27. Aug. Der verheiratete Schreiner Georg Bender brachte beim Drehen den Fuß in die Drehmaschine. Das Bein wurde ihm oberhalb des Kniees vollständig abgetrennt. Er wurde ins Heidelberger Krankenhaus verbracht, wo er seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

□ Weimen (A. Heidelberg), 27. Aug. Im Zementwerk geriet der 50jährige Arbeiter Heinrich Mundelsee von Aufloß auf noch nicht aufgeklärte Weise in die vollständig abgedeckte Transportrinne. Der Mann wurde vollständig zermalmt und war sofort tot.

□ Dossenheim (A. Heidelberg), 27. Aug. Der durch das Großfeuer entstandene Schaden wird auf über 40 000 Mk. geschätzt. Die Schadenssumme ist bis auf einen geringen Betrag durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungursache ist noch nicht aufgeklärt.

□ Weinheim, 27. Aug. Bildhauer Hermann Sprenger von hier, ein als sehr fromm bekannter Mann, hat sich aus unbekanntem Grund das Leben genommen. Die Leiche wurde auf hiesigem Gebiet aufgefunden.

□ Hemsbach (A. Weinheim), 27. Aug. Im zweiten Wahlgange wurde Gemeinderat Georg Wildenberger mit 143 von 263 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt. Der Gegenkandidat Landwirt Georg Paul II erhielt 120 Stimmen.

□ Sachsenflur (A. Forstheim), 27. Aug. Einem jungen Manne aus Wildband, der sich auf der hiesigen Station aus der

belohnen. Auch gestern war das Haus fast vollständig ausverkauft. Herr Lauter fand in der Titeltrolle wieder stürmischen Beifall, ob er nun schweigend um Angede war, oder ob er auf den beifriedenden Tönen beharrlicher Musik sich zum Herzen seiner ursprünglich nur für drei Monate angetrauten Frau emporschwang. Infolge kurz vor Beginn der Vorstellung eingetretener Indisposition von Frl. Fagenstedter, hatte Frl. Ellen Gree die Rolle der Angede übernommen und verhielt sie in letzter Minute ein Umwerfen des Spielplans. Die Künstlerin wurde in anerkennenswerter Weise der Rolle gerecht und wußte sich unter den erschwerten Umständen glücklich zu behaupten. Die übrigen Hauptrollen fanden durch Frl. Gerede, und die Herren Köhler und Reno eine gute Wiedergabe. Nach dem zweiten Akt ergoß sich noch einmal ein Blumenregen über das Haupt des Herrn Lauter, der sich auch am Schlusse nochmals unzählige Male dem Publikum zeigen mußte.

□ Karlsruhe, 27. Aug. Heute findet zum Ehrenabend für Herrn Hermann Reno die letzte Wiederholung von der Fällschen Operette „Der liebe Augustin“ statt. Herr Reno hat es verstanden, mit seiner hübschen Stimme und seinem Humor die Gunst des Publikums zu erobern. Die Besetzung ist dieselbe wie in der Uraufführung, nun singt die Partie der Anna Frl. Ellen Gerede.

Humoristisches.

Wißverhältnis. In Innsbruck hörte ich einen Franzosen, der aussteigen wollte, vom Wagenfenster aus, den Sprachführer in der Hand, nach einem Gepädräger rufen: „Ge-päd, Ge-päd-ad“. Da aber kein Träger kam, rief er immer lauter, bis er schließlich aus allen seinen Kräften hinausbrüllte: „Gepäd-Ba-ga-ge!“ Da löst sich ein Träger gemächlich von der Bauersfrau, mit der er gesprochen: „Nacht'n mach' i de gah, er s'ch i m p f t schun.“

Unnützig. Hausierer: „Ne schönes Geduldspiel gefällig?“ — „Dante, — ich habe Telefon im Hause!“

Georgen
berlingen
t Weiser
Hausach,
n Schall-
Weissen-
hallstadt;
en, Wils-
öhner in

jährigen
er Felix
Michael
Blasius
f Wari-
g Xaver
luchen);

Bruchsal-
istat. 21

Schaffner
ng.

ern hat
en, wo-
e von
en Be-

ll eine
der ge-
ingenen
prüfen

ete sich
neuen
Unter-
nd ver-
hlader,

öhner
annt
üde zu
Der
durch
od auf
ad des
in das
n Was-
ens

ratete
in die
Kniees
Kran-
en er-

ntwurf
ufloch
bedeute
nt und

h das
U. ge-
Betrag
noch

renger
h aus
wurde

Wahl-
3 von
en Ge-
auf II

ungen
us der

uswer-
tischen
er auf
seiner

mpor-
getre-
ellen

so in
lerin
und
zu be-
ernde,
gabe,
regen
chlüsse

Herrn
erette
seiner
ms zu
3, nu

n, der
n der
Da
aus
a löst
ohen:

offenen Bagentüre eines Personenzuges hinauslehnte, wurden beim Schließen der Türe die Fingerzehen der rechten Hand abgeschlagen.

Baden-Baden, 27. Aug. In der Nähe des benachbarten Ortes Singheim ereignete sich gestern ein ziemlich schwerer Automobilunfall. Ein mit vier Personen (zwei Herren und zwei Damen) besetztes Mietauto aus Bühlertal steuerte dem Rennplatz Iffezheim zu und mußte bei Kurven eine scharfe Kurve passieren. Bei diesem Vorhaben überschlug sich das Automobil zwei Mal und die Insassen und der Chauffeur wurden in den Graben geschleudert. Einer der Herren, namens Hübner aus Berlin, erlitt schwere innere und äußere Verletzungen und mußte von der Sanitätskolonne nach Baden zurückerbracht werden, während die übrigen Insassen und der Chauffeur mit leichten Verletzungen davontamen.

Neustadt (A. Bühl), 27. Aug. Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Ehefrau des Waldarbeiters Müller stürzte beim Zweifelhaken so unglücklich auf einen Gartenzaun, daß ihr eine Latte in den Unterleib drang. Die bedauernswerte Frau, welche der baldigen Entbindung entgegen sah, mußte sich sofort einer Operation unterziehen. Das Kind ist tot; auch die Frau wird kaum mit dem Leben davontkommen.

Haslach i. K., 27. Aug. Im Walde fand man die schon vollständig in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes, der sich erhängt hatte. Es handelt sich um einen unter dem Namen Schwedenpeter bekannten Arbeiter, der in einem Unfall von Schwedenut Hand an sich gelegt hat.

Tannenstonn (A. Triberg), 27. Aug. Auf der Hutted brannten Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Joh. Glaz vollständig nieder.

Kirchdorf (A. Billingen), 27. Aug. Wie man hört, wird der bisherige Bürgermeister Weishaar gegen Weihnachten von seinem Posten zurücktreten. Im Februar wäre seine Amtsperiode gefehlig zu Ende gewesen.

Kausen (b. Mühlheim), 27. Aug. Durch Feuer wurden Wohnhaus und Schopp des Schreiners Tschulin zerstört. Große Holzvorräte wurden durch den Brand vernichtet.

Schnau i. W., 27. Aug. Vorgefien am Abend feierte ein alter Sänger, Herr Joh. Bapt. Vogel, Grünungs- und Ehrenmitglied des hiesigen Gesangsvereins Harmonie, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde der alte Herr mit einigen Viedern erfreut. Herr Vogel ist in weiten Kreisen bekannt als tüchtiger Bismarckfreund.

T. Kamborn, 27. Aug. Zwischen der einheimischen Bevölkerung und den fremden Steinhauern der Granitwerke im Kambertal kommt es häufig zu schweren Schlägereien. Am Montag kam es in Rützhofen wiederum zu einer solchen. Einem 29 Jahre alten Steinhauer wurde dabei die Hirnhäute eingeschlagen, sodaß er bewußtlos in das hiesige Spital eingeliefert wurde und wenige Stunden nach seiner Einlieferung den Verletzungen erlag. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Von Seiten der Bevölkerung des Kambertals wird an die Behörden eine Eingabe gerichtet werden, in welcher behördliche Maßnahmen gegen die auswärtigen Steinhauer verlangt werden, um in Zukunft solche ernste Konflikte zu verhindern.

Waldshut, 27. Aug. Auf dem Rhein wurde vorgestern ein Unglück verübt. In der Nähe des badischen Ufers rief die Kette des Wagenzuges der Koblenzer Fähre. Auf dem Wagenzuges befanden sich etwa zehn Personen sowie ein Zweifelhaken mit 60 Ztr. Gipssteinen beladen. Nur durch einen Zufall wurde das Schiff nicht an den Weiler der Eisenbahnbrücke getragen. Es wurde auf dem Schweizer Ufer festgemacht.

Kadolfzell, 27. Aug. Von der Fortschrittlichen Volkspartei wurde für den 4. Landtagswahlkreis Konstanz-Stadach-Heberlingen Luftkassier Josef Wohl in Kadolfzell als Kandidat aufgestellt. Die Kandidatur wird von der Nationalliberalen Partei unterstützt.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach.

Heidelberg, 27. Aug. Der Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach für das Jahr 1912 beschäftigt sich sehr eingehend mit der Lage und dem Gang von Handel, Industrie und Verkehr. Hierbei wird u. a. ausgeführt:

Wenn man von dem Baugewerbe und dem damit in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Gewerbebereich abläßt, kann das Jahr 1912 im großen ganzen auch für den Bezirk der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach noch als ein Zeitabschnitt hoher Konjunktur bezeichnet werden. Wenn überhaupt je, so verdiente die Konjunktur des Jahres 1912 im Bezirk der Kammer die Note ungenügend. Trotzdem schon in den letztvergangenen Jahren eine größere Anzahl von Kaufmann als solche zu existieren aufgehört haben, waren nicht einmal die übrig gebliebenen gutfundierten Geschäfte auch nur einigermaßen ausreißend beschäftigt. Demgemäß war auch der Verbrauch an Baumaterialien, wie Natur- und Kunststein, Bauholz, Mauer- und Dachziegeln usw. ein äußerst geringer, ein Umstand, der seinerseits wiederum den Absatz der beteiligten Industrie- und Handelszweige im Bezirk selbst stark beeinträchtigte.

In der Zigarrenindustrie beginnen endlich, wie es scheint, die schweren durch die Reichsfinanzreform vom Jahre 1909 geschlagenen Wunden zu verheilen. Etwas gebessert hat sich auch die Geschäftslage der von derselben Finanzreform schwer mitgenommenen Zündholzfabrikation. — Der Jahresbericht betont sodann weiter, daß innerhalb einer großen Anzahl Firmen hohe, zum Teil sogar sehr hohe und höchste Umsatzziffern erreicht haben, es dürfe hieraus jedoch keineswegs geschlossen werden, daß es dem Kleinhandel allgemein gut gehe. Im Gegensatz zu dem Grad der Beschäftigung und der Höhe der erzielten Umsätze, habe in weitaus den meisten Fällen der erzielte Reingewinn nicht befriedigt. In der Industrie seien es vornehmlich hohe Rohmaterialienpreise, sowie gestiegene Löhne, Gehälter und sonstige Aufkosten, im Handel erhöhte Einkaufspreise und Sandlungskosten gewesen, die das Gewinnergebnis ungünstig beeinflussten, da es nicht gelang, den gestiegenen Selbstkosten entsprechende Verkaufspreise zu erzielen.

Zum Schluß erwähnt der Jahresbericht noch einen Punkt, der insbesondere für den Kleinhandel von ganz außerordentlicher Bedeutung ist. Es betrifft dies die mehr und mehr zutage tretenden Bestrebungen, welche auf eine Ausschaltung des ortsanfängigen Zwischenhandels hinauslaufen. Insbesondere sind es die landwirtschaftlichen Genossenschaften und sonstigen Konsumvereine, welche durch Gefesgebung begünstigt, mehr und mehr das Geschäft an sich reißen, obwohl viele von ihnen der Allgemeinheit kaum das zu bieten vermögen, was der reelle Händler leistet. Daß in der Reichsstellung der Genossenschaften eine grundlegende Veränderung vorgenommen wird, ist die dringende Forderung, die der Kleinhandel nach dem Erachten der Kammer mit Recht erheben darf.

Die Reblaus im Markgräflerland.

Efringen (A. Birsach), 27. Aug. In verschiedenen Berichten über das Vorhandensein der Reblaus im Markgräfler-

Rebengebiet ist gesagt worden, daß die Reblaus beim Bau der Festung Istein eingeschleppt worden sei; dieser Ansicht ist die Bevölkerung von Efringen, und auch im Bericht der amtlichen Untersuchungskommission wird diese Auffassung geteilt. Wegen dieser Auffassung wendet sich die Baufirma Schöttle u. Schuster in Weh, welche die Bauarbeiten am Isteiner Klotz ausgeführt hat, indem sie schreibt:

„Hierzu haben wir zu bemerken, daß wir im Frühjahr 1902 diese Bahnverbindung — gemeint ist die Feldbahn von Efringen nach dem Festungsgebiet — aus neuen Schallschienen und Schwellen hergestellt haben, daß wir die Bahn extra so weit ins Engetal zurückgeschoben haben, daß kein Rebstück davon berührt wurde, daß die Brücke über den Engebach aus neuem kyanisiertem Holz — von der Firma Gebrüder Himmelsbach in Freiburg geliefert — hergestellt wurde; ferner, daß unsere gleichartigen Feldbahnen in Müggig seit 1895 bis heute noch unzerstört dastehen und daß dort auch nach neuesten Erfindungen der Rebbeg nicht verjucht ist. Wir bedauern aufrichtig, daß dieses Unheil über die Gemeinde hereingebrochen ist, deren Bewohner uns stets ein freundliches Entgegenkommen bewiesen haben, möchten aber umso weniger den Fluch derselben auf uns laden, wenn auch unbewahrt, Urheber dieses Unheils zu sein. Schöttle u. Schuster G. m. b. H.“

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 27. Aug. Wegen schwerer Erzeße standen gestern mehrere Jungbush-Plagen vor dem Schöffengericht, das einen ganzen Nachmittag sich mit ihnen zu beschäftigen hatte. Am 29. Juli kamen sie in die Wirtshaft zum „Schwanen“ und demolierten dort die ganze Wirtshaft. Der Wirt konnte sich die Brüder nur durch vorgehaltenen Revolver vom Leibe halten. Die Radaubruder gingen dann fort, wurden in der Wirtshaft zur „Einheit“ aber wieder ausfindig gemacht. Als eine fünf Mann starke Schutzmannschaft zur Festnahme der Erzedeten schreiten wollte, kam es zu einem scharfen Kampf, bei dem die übrigen Gäste Partei gegen die Schutzleute nahmen. Auf dem Transport der Festgenommenen zur Wache sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge an, durch die sich die Schutzleute nur mit gegozemem Säbel und vorgehaltenem Revolver hindurcharbeiten konnte. Die Menschenmenge drohte dann die Wache zu stürmen und nur durch Anstücken eines Wasserflaßes, um einem eventuellen Sturm begegnen zu können, konnte sie die Massen wieder zerstreuen. Das Schöffengericht verurteilte die Tagelöhner Karl August Habermaier zu 11 Monaten, dessen Bruder Heinrich zu 6 Monaten, Schimpf zu 4 Monaten, Wilhelm Starck zu 4 Monaten Gefängnis. Ein fünfter Angeklagter ist flüchtig, eine in die Sache mitverwickelte Kellnerin sitzt in Augsburg in Haft.

Freiburg, 26. Aug. Ein ungewöhnlicher Strafprozeß fand heute vor der hiesigen Ferienkammer statt, es war eine Anklage gegen den Süßstoffhändler Ernst Klingele von Mühlhausen wegen Sacharinsmuggels. Der Angeklagte arbeitete mit einer Menge Süßsammugler, die er mit dem von ihm gekauften Süßstoff über die deutsche Grenze und nach Mittel- und Norddeutschland, sowie nach Böhmen schickte. Es handelte sich zusammen um 825 Kilogramm Sacharin. Die Sendungen gingen in kleinen und großen Quanten von Basel über Lörach, Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt, Hannover, Berlin, auch nach Leipzig und Wismar. Mehrere dieser Städte benutzte er als Niederlagen, von denen der Süßstoff zu den verstreut wohnenden Abnehmern gebracht wurde. Der Handel fiel ins Geld, so wurden ihm z. B. von Hannover 11 680 M., von Berlin 1520 M. usw. geschickt. Eine Anzahl von seinen Gefährten wurde bereits verurteilt. Klingele wohnte seit Jahren in Basel, wo er nach und nach verschiedene Wirtschaften betrieb. Im Mai kam auch er, der sich immer fern vom Schuß, wie die anderen Süßstoffhändler, hielt, vor den Fall. Er kam per Rad auf deutschen Boden, wurde erkannt, und als er flüchtete, noch kurz vor der Grenze gefaßt. Schuldig wollte er natürlich nicht sein, er habe das Sacharin nur auf Schweizerboden verkauft. Das Urteil beehrte ihn eines anderen. Er erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 1800 M. Geldbuße oder 180 Tage Gefängnis, sowie 10 650 M. Süßstoffesatz. Außerdem wird das an einigen Plätzen beschlagnahmte Sacharin konfisziert.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Aug. Man schreibt uns: Der Meldeschluß zu den am kommenden Sonntag, den 31. August, auf dem Sportplatz an der Rheinthalbahn stattfindenden ersten nationalen Leichtathletischen Wettkämpfen des Fußballklub Phönix (Phönix-Allemania) Karlsruhe ist vorüber. Das Meldeergebnis läßt noch zu wünschen übrig, es bleibt aber mit Bestimmtheit zu hoffen, daß noch eine ganze Anzahl von Vereinen jetzt noch ihre Meldungen abgeben. Der Meldeschluß hierzu ist auf den 28. August festgesetzt. Unter den Ehrenpreisen befindet sich ein solcher des Großherzogs, ferner der Stadt Karlsruhe, des Fremdenverkehrsvereins Karlsruhe u. s. w.

Karlsruhe, 27. Aug. Der Fußballklub Olympia Baden-Baden hat seit vorgangenen Samstag den von der weltbekanntesten Zigarettenfabrik A. B. Wolfhant gestifteten Wolfhant-Wanderpreis im Schaufenster des Sporthauses freundlich in der Kaiserstraße zur Ausstellung gebracht. Die Ehrengabe ist sehr wertvoll und besteht aus einer Bonole nebst 12 Bechern und Zubehör von vornehmer und künstlerischer Ausführung. Es ist hierbei zu erwähnen, daß dieser Preis im Rahmen der Liga-Klasse und zwar bereits am 7. September d. Js. auf dem Olympia-Platz in Baden-Baden zur Auspielung gelangt und zwar nach den bei Wanderpreisen allgemein üblichen Bedingungen.

Die Baden-Badener „Große Woche“.

Baden-Baden, 27. Aug. Auch der gestrige dritte Renntag war vom denkbar schönsten Wetter begünstigt. Vom wolkenlos blauen Himmel schien die Sonne herab und man durfte dankbar dafür sein, daß ein tüchtiger Luftzug ging, der etwas Abkühlung brachte. Die Beteiligung am Wagenrennen war auch gestern wieder eine sehr zahlreiche, wenn die Wagen auch nicht in so großer Zahl anfahren wie am letzten Sonntag. Auch die von Baden nach Iffezheim verkehrenden Züge brachten viel Publikum nach dem Rennplatz, sodaß besonders in den Mittagsstunden in der Stadt ein lebhafter Verkehr herrschte. Lebhafter aber noch ging es abends im Ausgarten her, wo das Städtische Kur-Komitee bei festlicher Beleuchtung ein großes Doppelkonzert veranstaltete, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, welches später auch den Klängen der Ungarischen Kapelle lauschte. Im Städtischen Kur-Theater gab die Primaballerina Anna Pawlowna aus Petersburg ein einmaliges Gastspiel, welches vor vollständig ausverkauftem Hause stattfand. Ihre präziösen Darbietungen wie auch diejenigen ihres Partners Kodioff, fanden reichen Beifall. Die Künstlerin wird voraussichtlich auch am dem

heute stattfindenden Blumen-Korso teilnehmen, das ein zahlreiches Publikum hierherlocken dürfte.

In Ergänzung unseres ausführlichen telegraphischen Spezialberichts im gestrigen Abendblatt über den Verlauf des dritten Rennstages sei noch der Totalisator des Henden-Binden-Hüden-Rennens nachgetragen. Es wurden bezahlt: Sieg: 13 : 10; Platz 16, 15 : 10.

Von der Luftschiffahrt.

Zweibrüden (Pfalz), 27. Aug. Der Meher Luftkrenser „3. 3“ unternahm gestern nachmittag eine Uebungsfahrt, die mit einer glatten Landung auf dem Gelände des hiesigen Garnisons-Exerzierplatzes verbunden war.

Johannistal, 27. Aug. Der Aviatik-Flieger Viktor Stöffler, der nach einer Zwischenlandung um 4 Uhr auf dem Flugplatz Johannistal nach Zurücklegung von 700 Kilometern in 7 Stunden 15 Minuten gelandet war, gedent den Flug noch weiter fortzusetzen, um die Leistung des Fliegers Friedrich, der bisher die größte Ueberlandstrecke an einem Tag zurücklegte, zu überbieten. Die Flugleistung, die der Flieger Stöffler durch seinen Flug von Habsheim nach Filderbog vollbrachte, bedeutet eine aviatische Rekordleistung allerersten Ranges. In Bezug auf die Streckenlänge bedeutet der Flug einen deutschen Rekord, in Bezug auf die Dauer einen Weltrekord.

Neumünster, 26. Aug. (Tel.) Der Flieger Steffen stieg heute nachmittag um 12.34 Uhr zu einem Dauerflug um einen Preis der Nationalflugspende auf und landete nach einem ununterbrochenen Flug in 6 Stunden 48 Minuten um 7.23 Uhr, weil sein Benzinvorrat vollständig verbraucht war. Er erhielt 6000 M. und eine Monatsrente von 2000 M. Der bisherige Rekord wurde von Leutnant Ganter mit 6 Stunden 19 Minuten gehalten.

hd Paris, 26. Aug. (Tel.) Der französische Aeroklub beschloß in seiner gestrigen Sitzung, das Rennen um den Gordon-Bennet-Pokal auf dem Felde bei Reims stattfinden zu lassen. Er kommt damit einer Bedingung des Preisstifters Baron de la Murthe entgegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. August.

Aus dem Fernsprechverkehr. In zahlreichen Geschäftskonten, die Fernsprechanschlüsse haben, sah man bisher ein kleines Schild mit der Aufschrift: „Für Benützung des Fernsprechers sind 5 Pfg. zu zahlen“. Viele Geschäftsleute mit offenen Läden haben diese Aufschrift angebracht, weil sie sonst von Leuten, die nur den Fernsprecher benutzen, überlaufen werden. Die Postverwaltung hat jetzt derartige Schilder bei Strafe verboten. Es steht den Fernsprechteilnehmern frei, ihre Fernsprecher nach Belieben benutzen zu lassen, aber sie dürfen nicht öffentlich anzeigen, daß sie für die Benützung Gebühr verlangen. Das soll nur gestattet sein, wo am Fernsprecher ein Gesprächszähler vorhanden ist.

Küsendung postlagernder Briefe. Wenn die Aufschrift postlagernder Briefsendungen das deutliche und zweifelsfreie Verlangen der Küsendung vor Ablauf der postordnungsmäßigen Lagerfrist für den Fall enthält, daß die Aushändigung oder Nachsendung nicht innerhalb einer bestimmten Zahl von Tagen möglich ist, z. B. „Zurücksenden, wenn nicht bis 30. August abgeholt“ oder „Nur bis zum 30. August lagern lassen“, so haben die Postanstalten dem Verlangen zu entsprechen.

la. Post und Witwengeld. Bei der Berechnung der Witwengelder und Waisenaussteuer mit der Post haben sich gewisse Schwierigkeiten ergeben. Die Post teilt der Rechnungsstelle des Reichsversicherungsamts nach jedem Geschäftsjahr die Beträge mit, die sie für die Witwengelder und Waisenaussteuer auf Anweisung der einzelnen Versicherungsträger im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlt hat. Es geschieht dies ebenso für die Renten. Zur Verteilung dieser Beträge auf das Reich und das Gemeinvermögen ist nun die Zahl der ausgezahlten Witwengelder und Waisenaussteuer erforderlich. Die Feststellung dieser Zahl durch die Versicherungsanstalten am Schluß des ersten Geschäftsjahres nach dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung hat zu großen Schwierigkeiten geführt. Die Zahl der Fälle deckt sich nicht immer mit der Zahl der Anweisungen. Ein Teil der Anweisungen wird nicht mehr im Jahre der Anweisung ausgeführt. Auf Anregung des Reichsversicherungsamts haben sich die drei deutschen Postverwaltungen bereit erklärt, in Zukunft der Rechnungsstelle mit dem Betrag der gezahlten Witwengelder und Waisenaussteuer gleichzeitig auch die Zahl der Fälle mitzuteilen. Besondere Angaben der Versicherungsträger darüber sind deshalb nicht mehr nötig.

Zur Lohnbewegung im Mehrgewerbe teilt der „Volksfreund“ mit, daß der Vorsitzende des hiesigen Gewerbegerichts, Stadtrat Neulm beabsichtigt, die Parteien zur Anrufung des Gewerbegerichts als Einigungsamt zu bewegen.

Das Sommerfest im Stadtpark am 6. September d. Js., über das wir gestern berichteten, wird eine besondere Anziehungskraft auch auf unsere Kinder ausüben. Ist es doch das erste Mal, daß im Stadtpark ein Kinderkorsos stattfindet, der eine große Schar der Kleinen bei frohem Anzug in ungebundener Heiterkeit vereinigen soll. Damit sie Flora nach Herzenslust huldigen, stellt ihnen die Gartenverwaltung einen mächtigen Korz frischgepflanzter Herbstblumen aller Arten zur Verfügung. In der Kostümierung wird niemanden eine Schranke gezogen, die Mädchen in weiß oder buntfarbig, als Gänsefüßel oder Dirndel, Hanauerin, Holländerin oder aus anderen Ländern; die Knaben in Knie- oder langen Hosen, mit oder ohne Feder auf dem Hut, doch möglichst in typischem Anzuge, alle werden bei dem Zuge eingereiht. Wer ein Fahrrad, eine Kinderdrahtse oder dergl. hat, bringe sie mit, Reittiere (Ponies, Kamel) und Kinderfuhrwerke stellt gleichfalls die Gartenverwaltung. Diejenigen, die mitzumachen wünschen, mögen sich heute, Mittwoch, morgen, Donnerstag, oder übermorgen, Freitag, zwischen 10 und 1 Uhr beim Hausmeister im Stadtpark (neben der Festhalle) melden. Den Eltern der am Korsos teilnehmenden Kinder oder ihren sonstigen Begleitern wird der Zutritt zu der Veranstaltung freigegeben werden. Um 6 Uhr abends wird der Korsos zu Ende sein.

Konzert „Zum Moninger“. Heute Mittwoch, den 27. August, gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn S. Piese, von 8 Uhr abends ab im Moningergarten ein vollständiges Konzert. Das Programm enthält beliebte Opern-, Operetten-, Potpourris und Walzer-Melodien. Ferner enthält das Programm Melodien aus der neuesten Operette „Goldner Reichthum“ von Alfreb, sowie „Mein bester Freund“, Marschlied von Alfreb, welches bei diesem Konzerte gratis für Pianoforte an die Konzertbesucher verteilt wird. Diese Abendkonzerte im Moningergarten erfreuen sich besonderer Beliebtheit und wir wünschen unserer beliebten Feuerwehr- und Bürgerkapelle gerne an diesem Abend einen guten Besu.

Als Zeichen der Zeit dürfte es wohl angesehen werden, daß heute nachmittag 2 Uhr im Pfandlokal, Steinstraße 23, im Zwangswege ein — Leichenwagen zur öffentlichen Versteigerung kommt.

Entgleisung. Gestern abend gegen 10 Uhr ist im hiesigen Hauptbahnhof eine Maschine entgleist, welche im Begriffe war, einen eben eingefahrenen Zug nach dem Seitengleis zu bringen. Menschenleben kamen nicht zu Schaden, auch sonst ist der entstandene Schaden nicht bedeutend, wohl aber war das

eine Geis auf einige Stunden gesperrt, wodurch in der Ein- und Ausfahrt der Züge eine Verlegung vorgenommen werden mußte.

Vermischtes.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Gegen 10 Uhr gestern abend erschien der Chauffeur Kurau bei einer gewissen Frau Beder und verlangte von ihr Zulassen auf Grund des Verhältnisses, das die mit ihrem Mann nicht glücklich lebende Frau seit einiger Zeit mit ihm unterhielt.

Großlichterfelde (b. Berlin), 26. Aug. (Tel.) Zwei zehnjährige Schulknaben spannten beim Hereinbrechen der Dunkelheit ein Seil quer über die Straße und banden die Enden an den Bäumen fest.

Berlin, 26. Aug. (Tel.) Der flüchtige Kassenbote Baer von Markt- und Rühlhallen-Gesellschaft hat mittelst gefälschter Quittungen die Beträge eingezogen.

Thorn, 26. Aug. (Tel.) Der wegen Fahnenflucht und schwerem Diebstahl vom Kriegsgericht zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Musketier Berger, der vor drei Wochen in Feldwebel-Uniform aus dem Militär-Arresthause in Thorn entwich, aber wieder ergriffen wurde, ist in letzter Nacht aus dem Thorer Garnisons-Kazarett, wo er wegen Tobsuchtsanfällen in einer Arrestzelle interniert war, auf unerklärliche Weise wieder entflohen.

Düsseldorf, 26. Aug. (Tel.) Soeben ist bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Depesche eingegangen, nach welcher der Profurist Karl Steeg von der hiesigen Filiale des Schaaffhausen'schen Bankvereins durch den Kriminalkommissar Berger aus Düsseldorf in Dornachingen verhaftet worden ist.

Lemberg, 26. Aug. Auf den von Stanislaus nach Lemberg fahrenden Schnellzug wurde bei der Station Sischow von einer Bande ein Ueberfall verübt. Es wurde plötzlich die Kasse gezwungen, und als der Zug stand, wandten sich die mit Revolvern bewaffneten Strolche gegen den Lokomotivführer, während andere in den Postwagen eindringen wollten.

London, 26. Aug. (Tel.) Aus der Kantine des Schlachtschiffes „Herkules“, das im Hafen von Portland liegt, verschwand ein Geldschrank, der zertrümmert in einem anderen Teile des Schiffes vorgefunden wurde.

London, 27. Aug. (Privat.) Die Heizer im Ministerium der öffentlichen Arbeiten haben sich dem Streik der Elektriker angeschlossen.

Petersburg, 26. Aug. (Tel.) Die polizeiliche Untersuchung über den Tod der in einem Zuge als Leiche aufgefundenen Schauspielerin Larnowska hat ergeben, daß tatsächlich Raubmord vorliegt.

Unglücksfälle.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Als der in Charlottenburg wohnende Major Friedel nach dem Lattenfall reiten wollte, scheute das Pferd vor einem Automobil und sprang auf den Kühler des Autos.

Danzig, 26. Aug. (Tel.) Die Eisenbahndirektion gibt folgende Aufstellung der bei dem gemeldeten Unfall bei Kroszank-Gelöten und Verletzten bekannt: Getötet ist der Waffenmeister Richard-Nach; schwerverletzt: Frau Malolewski-Danzig. Der Name der zweiten schwerverletzten Dame ist noch nicht festgestellt, da sie zurzeit noch bewußtlos ist; sie wurde nach dem Krankenhaus in Schneidemühl übergeführt.

Zürich, 26. Aug. (Tel.) Heute nacht ereignete sich in der Papierfabrik Balsthal im Kanton Solothurn ein schwerer Unglücksfall. Von einem Stoffocher-Kessel sprang infolge hohen Druckes der eiserne Deckel ab.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Das französische Ministerium hat sich auf neue deutsche Vorstellungen bereit erklärt, in eine nochmalige Untersuchung der Staatszugehörigkeit und der Schuldfrage des erschossenen Fremdenlegations-Müller einzutreten.

Wien, 27. Aug. Ein Kommuniké des offiziellen „Fremdenblattes“ nimmt Bezug auf mehrere am 16. August d. Js. erlassene und in der Öffentlichkeit vielfach kommentierte Verfügungen des Statthalters von Triest, betreffend die Ver-

abschiedung der Ausländer im öffentlichen Dienste der Stadt Triest, und stellte fest, daß die Erlasse in den Staatsgrundgesetzen begründet seien und einen rein inneren Verwaltungsakt bildeten.

Washington, 27. Aug. Der amerikanische Botschafter hat dem Staatssekretär Bryan die neueste Note Japans über die kalifornische Landfrage überreicht.

Botschafter Cartwright zurückgetreten.

London, 25. Aug. Der englische Botschafter in Wien, Cartwright, ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der Botschafter in Madrid de Bussen. Der englische Gesandte in Lissabon Hardinge geht nach Madrid. Die amtliche Mitteilung über die Demission des englischen Botschafters Cartwright besagt, daß er aus privaten Gründen demissioniert habe.

Mit Cartwright ist einer der schärfsten Gegner Deutschlands aus der englischen Diplomatie ausgeschieden. Während der Marokkokrise erschien als Auslassung eines englischen Diplomaten in einem Wiener Blatt ein Artikel, der schwere Beschuldigungen gegen Deutschland vorbrachte. Einstimmig wurde auf Cartwright als Verfasser hingewiesen. Damals erfolgte in dieser Angelegenheit eine Anfrage der deutschen Diplomatie in London.

Die Verhandlungen über die Bagdadbahn.

Paris, 26. Aug. Der „Temps“ bestätigt die Meldungen deutscher Blätter betreffend die Unterhandlungen französischer und deutscher Banken in der Angelegenheit der Bagdadbahn. Diese Verhandlungen werden gleichzeitig in Berlin und Paris geführt.

„Rufland“ — sagt der „Temps“ — „hat seine Stellung zur Bagdadbahn bereits in Potsdam geregelt. England steht vor der Unterschrift eines Abkommens, durch welches es an der Strecke bis Bagdad verzichtet. Wir Franzosen schreiten unsererseits zu einer Liquidation.“

Die großen Linien der Unterhandlungen sind folgende: Die Ottomaniische Bank tritt der Deutschen Bank ihren Aktienbesitz an der Bagdadbahn ab. Die Deutsche Bank gibt diese Aktien zurück und verzichtet zu Gunsten der Franzosen auf andere Eisenbahnkonzessionen in der Küstenstraße des Schwarzen Meeres und in Syrien. Deutschland erhält auf seiner Strecke volle Freiheiten ohne fremde Kontrolle. Frankreich wird in den erwähnten Gegenden der deutschen Konkurrenz entledigt.

Die neuen Arrangements werden erst endgültig nach vollkommener Verständigung zwischen Paris, Petersburg und London und nach einem vollständigen und wechselseitigen Abkommen der drei Ententemächte mit der Türkei.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 26. Aug. Das Ersuchen des Präsidenten Huerta an den Präsidenten Wilson, die Verletzung der Botschaft um einen Tag zu verschieben, wird als Anzeichen für ein Kompromiß von Seiten Linds oder Wilsons aufgefaßt, welches eine friedliche Beilegung des Streits ermöglichen könnte.

Washington, 26. Aug. Präsident Wilson hat die Verletzung der Sonderbotschaft über die Lage in Mexiko auf morgen verschoben.

Die von Lind dem Präsidenten Huerta unterbreiteten Vorschläge werden amtlich wie folgt bekanntgegeben:

Einführung der Feindesligkeiten, definitiver Waffenstillstand, baldige freie Wahl und die Verpflichung Huertas, selbst nicht zu kandidieren und die Vereinbarung mit allen, daß das Wahlergebnis anzunehmen ist. Das Ersuchen Huertas, die Spezialbotschaft Wilsons möge verzögert werden, erfolgte zum Zweck der Prüfung gewisser ergänzender Vorschläge Linds.

Mexiko, 26. Aug. (Mf. Pres.) Entgegen den Meldungen aus Washington, daß der Sondergesandte Lind nicht zurückberufen worden ist und auch nicht beabsichtige, Mexiko zu verlassen, heißt es, daß Lind heute früh nach Veracruz abgereist sei, um sich sogleich nach den Vereinigten Staaten zu begeben.

Washington, 27. Aug. Mit dem Bahnzug, mit dem Lind nach Veracruz reiste, sind zahlreiche Amerikaner abgefahren. Bryan hat die ganze Nacht im Staatsdepartement zugebracht, um Nachrichten von Lind zu erwarten.

London, 26. Aug. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind der Deutsche Erich von Thaden und ein Engländer auf einer Reise von Coahuacan ermordet worden. Beide hatten über eine Million Dollar in Banknoten bei sich, die sich nicht mehr bei ihnen vorfand. Es liegt offenbar Raubmord vor.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 27. Aug. Hier haben sich zwei Cholerafälle ereignet.

Athen, 26. Aug. Bisher trafen über 100 000 griechische Flüchtlinge aus allen Teilen Thraziens auf griechischem Boden ein. In Saloniki kamen über 10 000, in Serres 15 000, in Doiran 20 000, in Nigrita 5000, in Kawalla und Kanthi 10 000, in Drama und Nevrotop 11 000, in Agilar 30 000 an. Es treffen fortgesetzt weitere Flüchtlinge ein.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 26. Aug. Alle Blätter teilen die Ansicht, daß offiziell oder offiziös unmittelbare Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien begonnen haben und halten dafür, daß dies das einzige Mittel sei, um rasch zu einem Abkommen zu gelangen.

Konstantinopel, 27. Aug. (Privat.) Hier war gestern die Meldung verbreitet, daß die russische Regierung allein gegen die Türkei vorgehen und russische Truppen nach Armenien senden werde. Ferner will Rußland die türkischen Häfen blockieren und auch dort Truppen landen.

Paris, 26. Aug. Die Abordnung der Einwohner Adrians wurde heute im Ministerium des Aeußern von dem Unterdirektor Margerie empfangen, der das Memorandum ent-

gegennahm und es dem Minister des Aeußern zu überreichen versprach.

Zum Abschluß des Bukarester Friedensvertrages.

Belgrad, 26. Aug. Nachdem eine Einigung zwischen Serbien und Montenegro über die Grenzfrage erzielt worden ist, wird im Ministerium des Aeußern an der definitiven Festsetzung der Grenze gearbeitet. Montenegro erhält Djalowitz, Plewle und Zpet.

Am Freitag findet unter militärischer Kontrolle bei der Grenzstation Sukowo der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Serbien und Bulgarien statt.

Die Blättermeldung, daß infolge von Amtsmüdigkeit des Ministerpräsidenten Pašić eine Ministerkrisis ausgebrochen sei, wird in maßgebenden Kreisen als unrichtig bezeichnet.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen der Frau Friederike Ida Blom, Inhaberin eines Spenglerei- und Installationsgeschäftes in Mannheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Otto Rothschild in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 31. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Heidelberg. Vermögen der Johann A. Kaiser Ehefrau Karoline, geb. Bott, Inhaberin des Kaffee-, Tee- und Schokoladengeschäfts Johann A. Kaiser in Heidelberg. Konkursverwalter: Kaiserat Bernhard Weißbrod in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 25. September 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Emmendingen. Vermögen des Schretiners August Würstlin in Emmendingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wertheimer. Konkursforderungen sind bis zum 12. September 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Auszug aus dem Ständebuchern Karlsruhe. Geschäftsführungen.

26. Aug.: Wilhelm Mertens von Riga, Ingenieur hier, mit Olga Zeger von hier; Karl Theodor von Altensteig, Ref.-Heizer hier, mit Elise Sigmund von Gemmingen; Edwin Kappel von Forstheim, Konditor hier, mit Berta Vintenke Witwe von Griesbach; Engelbert Marisch von Schöllbrunn, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Kühn Witwe von hier.

Geburten.

20. Aug.: Herbert Heinrich Theodor, Vater Heinrich Dertel, Kaufmann; Otto, Vater Christ. Göbel, Metzger und Wirt. — 25. Aug.: Hildegard Emma Karoline, Vater Emil Wintermantel, Dipl.- und städt. Ingenieur.

Todesfälle.

25. Aug.: Eva Brenneisen, alt 91 Jahre, Witwe des Tagelöhners Peter Brenneisen; Karl, alt 12 Jahre, Vater Ludwig Esig, Obsthändler. — 26. Aug.: Maria Kreiner, alt 73 Jahre, Ehefrau des Privatiers Jakob Kreiner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, 27. Aug.: 11 Uhr Maria Eva Brenneisen, Tagelöhners-Witwe, Scherzstraße 8.

Auswärtige Todesfälle.

Bühl. Josef Geshwill II., Ratsdiener a. D., alt 60 Jahre. Baden-Baden: Geh. Kommerzienrat Wilhelm Kollmann, ehemals erster Generaldirektor der Bismarckhütte, 74 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 26. Aug. 4,38 m (25. Aug. 4,35 m) Schaffhausen. 27. Aug. morgens 6 Uhr 2,46 m (26. Aug. 2,60 m) Reß. 27. Aug. morgens 6 Uhr 3,20 m (26. Aug. 3,15 m) Maxau. 27. Aug. morgens 6 Uhr 4,87 m (26. Aug. 4,79 m) Mannheim. 27. Aug. morgens 6 Uhr 4,03 m (26. Aug. 4,11 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 27. August: 1. Karlsruher Agnologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstrecht. Mandolinenklub. Zusammenkunft in der Eintracht. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr Spaziergang der U.S.-Kette. Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Versammlung. 4 Jahreszeiten. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 5 U. Knaben, Gentraktturn. 8 1/2 U. Damen, Götisch. Turngesellschaft. 8 1/2 U. Fecht., Schullfr. Frauen, Schillerstr. 6 1/2 U. Knab.

Billig im Verbrauch. Ronnefeldt's THEE aromatisch u. ausgiebig bei: Karl Höfler, Friedrichsplatz 11. 5686a

Es ist heute kein Geheimnis mehr



dass Erwachsene, wie auch Kinder zur Hebung der Kräfte erfolgreich das schmackhafte Kräftigungsmittel

„Massogén“ nehmen. 5182a Zu haben in allen Apotheken und Drogerien und von der Fabrik

„Massogén-Werke“, Frelburg i. B.

Graue Haare Dr. August Kubin, 120 060 Farbe-Pomade Putin, 200, 1000 gittfrei. Franz Kubin, Kronen-Parf., Nürnberg. Gier: Herm. Dieler, Barf., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Droger., u. Barf.

Urin — Auswurf — Untersuchungen Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Technikum Bodenbach a. Elbe. Diese jährlich subventionierte Lehranstalt besitzt Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Seilzugs-, Lüftungs- u. Gas u. Wasseranlagen, Koch-, Tief- u. Eisenbetonbau, sowie für Technische Chemie und bildet Ingenieure, Architekten, Techniker und Chemiker aus. Die an der Anstalt eingeführte neue Lehrmethode berücksichtigt die Vorkenntnisse, welche an anderen Schulen oder durch Selbststudium erworben wurden, wodurch sich die Studienbauer vermindert. Der Unterricht in den Konstruktionsfächern wird auch während der Ferien fortgesetzt. Ausführliches Programm wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt. 5284a

Bekanntmachung.

Einladung zur Erneuerungswahl der Besitzer des Gewerbegerichts.

Nach § 42 des Ortsstatuts über das Gewerbegericht in der neuen Fassung des Bürgerausschusseschlusses vom 29. April d. J. ist die erste Erneuerungswahl nach Abgabe des neuen Ortsstatuts zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem nach dem bisherigen Statut die nächste halbjährige Erneuerungswahl fällig geworden wäre.

- a) aus dem Stande der Arbeitgeber: Anselment Ludwig, Stadtoberordner, Ebelde Gustav, Schreinermeister, Gähler Karl, Regenermeister, Gahr Benjamin, Klemmermeister, Gus Moritz, Stadtoberordner, Kaiser Karl, Friseur, Müller Wilhelm, Schneidermeister, Pfeifferhaus Johann, Buchbinder, Oberle Karl, Stadtoberordner, Rein Heinrich, Metzger, Stöckle August, Stadtoberordner.

- b) aus dem Stande der Arbeitnehmer: Arbeit Arzur, Beisitzer, Grathwohl Heinrich, Gieser, Horn Edmund, Manglerleiter, Reith Karl, Schneider, Seubhardt Johann, Georg, Sattler, Richterwaller Ludwig, Maurer, Rausch Ferdinand, Flecker, Schorle Gustav, Küfer, Wind Josef, Sattler, Woller Otto, Sadler.

Die Erneuerungswahl findet statt am Donnerstag, den 18. September d. J.

Die Wahlzeit wird festgesetzt auf die Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, für die Wahl der Arbeitnehmer-Besitzer, außerdem auf die Zeit von abends 5 bis 8 Uhr.

Der Gesamtbezirk des Gewerbegerichts bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden örtliche Wahlstellen eingerichtet und zwar zwei für die Wahl der Arbeitgeber und 10 für die Wahl der Arbeitnehmer. Für jede Wahlstelle besteht ein Wahlausschuss.

Die Wahllokale und die Vorsitzenden der Wahlausschüsse sind für die einzelnen Wahlstellen wie folgt bestimmt:

Table with 3 columns: Wahlstelle, Wahllokal, Vorsitzender des Wahlausschusses. Lists 10 workman election locations and their respective officials.

Der Wähler wählt an der seinem Wohnort oder seiner Betriebsstätte am nächsten gelegenen Wahlstelle. Er kann an jeder der für die betreffende Wählergruppe bestimmten Wahlstellen seine Stimme abgeben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem Deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in der Gemarkung Karlsruhe Wohnung oder Geschäftsbetrieb haben.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich.

Als Arbeiter gelten diejenigen Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der siebente Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet. Im gleichen gelten als Arbeiter auch Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt.

Hausgewerbetreibende gelten hinsichtlich der Wahlberechtigung und der Wahlbarkeit für das Weisheitsamt ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben.

Nicht wahlberechtigt sind: 1. Personen, welche die Verfügung zum Amt eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 35b des St.G.B.), 2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann; 3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind; 4. Gesellen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gegen sie sind gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften z. B. Stöber in Apotheken, Kasser, Buchbinder u. s. w. wahlberechtigt); 5. Arbeiter, welche in dem unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind; 6. Personen weiblichen Geschlechts.

Wähler sind die gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr vollendet, im letzten der Wahl vorgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen haben und im Bezirk der Stadt Karlsruhe seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen: 1. die Krankenunterstützung; 2. die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anwartschaft; 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Lösung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind; 5. Unterstützungen, die erlassen sind; 6. Nicht wählbar sind Reichsangehörige und die vorstehend unter Nummer 1 bis 6 aufgeführten nicht wahlberechtigten Personen.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur zugelassen, wer im Besitze einer vor der Wahl ausgefertigten und mit dem Stempel des Bürgermeisters versehenen Wählerkarte ist.

Für die Wählerkarte sind die in § 18 des Ortsstatuts vorgesehenen Formulare vorzuschreiben. Die Formulare der Wählerkarten werden im Rathaus, Zimmer Nr. 45, und auf den Gemeindefretariaten der Bezirke an die Wahlberechtigten unentgeltlich abgegeben.

Die Formulare sind von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Angaben 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September d. J. bei der Wahlgeschäftsstelle - Rathaus, Zimmer Nr. 45 - abzugeben oder an sie portofrei (im Umschlag) einzuschicken.

Die Wahlgeschäftsstelle prüft die bei ihr eingereichten Karten und versieht sie, soweit sich kein Beanstandungsgrund ergibt, mit dem amtlichen Stempel; stellt sich aber ein Grund der Wahlunfähigkeit heraus, so wird dieser in die Spalte 5 eingetragen und die Wählerkarte mit dem Vermerk 'Unfähig' versehen.

Die gefertigte und mit dem amtlichen Stempel versehene Wählerkarte wird von der Wahlgeschäftsstelle dem Wähler zugefandt. Ueber Einsprüche gegen die Ungültigkeitserklärung einer Wählerkarte entscheidet der Stadtrat.

Indem wir die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit zur Teilnahme an der Wahl einladen, fordern wir dieselben gleichzeitig gemäß § 21 des Ortsstatuts zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten auf mit dem Hinweis, daß die Stimmzettel mit einer der eingereichten und vom Stadtrat veröffentlichten Wahlvorschlagslisten genau übereinstimmen müssen (gebundene Listen) und daß nur solche Listen berücksichtigt werden können, welche spätestens zwei Wochen vor der Wahl, also spätestens bis zum 4. September d. J., eingereicht sind.

Die Vorschlagslisten, welche für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer getrennt aufzustellen sind, müssen in einer Leberfärbt diejenige Wählergruppe kenntlich machen, von welcher sie vorgelegt werden und von mindestens 20 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern unterzeichnet sein.

Die Vorschlagslisten müssen gerade so viel Namen enthalten, als für ihre Wählerklasse Wähler zu wählen sind. Es müssen also die Vorschlagslisten der Arbeitgeber sowohl wie die der Arbeitnehmer je 12 Namen enthalten.

Die Wahlvorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsziffern versehen und mit denen und mit der Bestätigung der Wählergruppe vom Stadtrat spätestens 8 Tage vor der Wahl veröffentlicht.

Karlsruhe, den 16. August 1913. Der Stadtrat. Dr. Gortmann

Cuisenfricke

Als Folge notwendig geworden baulicher und sachlicher Veränderungen kann der Krippenbetrieb leider erst am 8. September 1913 wieder aufgenommen werden.

Der Vorstand.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 568; 3 a 88 qm mit Gebäuden, Kaiserstraße 231. In dem Anwesen wird die Weinwirtschaft zum 'Schmitt' betrieben. Eigentümer: Adolf Rinderbacher, Galtwirt in Karlsruhe. Schätzung: 140 000 M. Wert der Einrichtung der Wirtschaft 10 541 M.

Vorsteigerungstermin: Mittwoch, den 3. September 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 15. Juli 1913.

Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsamt.

Verdingung.

Neubau des Reichsbankgebäudes in B.-Baden. Es sollen vergeben werden: Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten (Sandstricharbeiten) und Klempnerarbeiten. Die Verdingungs-Unterlagen liegen im Reichsbank-Vaubüro Baden-Baden, Kaiserstraße 66, auf und können mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Porto u. bestellungsgebühr gegen Einreichung von 0,50 für jede Arbeit, sowie der Vorrat reicht, von dort bezogen werden. Die Angebote sind unter Verschluss und verschlossen mit entsprechender Aufschrift an d. Reichsbank-Vaubüro Baden-Baden frankiert einzuenden, wobei sie am 20. September 1913, vormittags 11 Uhr, im Beisein etwa erdienter Bewerber eröffnet werden. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtl. Angebote vorbehalten. 6085a. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 2.1

Der örtliche Bauleiter.

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. August, nachm. 2 1/2 Uhr, werde ich Ruppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 1 kompl. Bett mit Hochhaarmatratze, 3 Betten mit hochhaarmatratze, 1 Dienstmöbelbett, 1 ein. Sofa, 1 Tisch, 1 Truhen, 1 Divan, 2 Kammern, 1 Ausziehtisch, 1 Garnitur, 1 Regenschirm, 1 Nachttisch, 1 Doppelteiler, 1 Mantelkasten, 1 farbige u. weiße Tischdecken, 2 Tafeltücher weiß, 1 Partie Bier u. Halbliterflaschen, Gläser, 1 Bierkrüge, Weinläder, 1 Kuchengelecker, 1 große Partie Besteck u. noch verschiedenes. 13528

Liedhaber ladet höf. ein. J. Madlener, Auktionator. Telefon 828.

Echte Casino-Zigaretten.

so lange Vorrat, 28 pr. 1000, 83 Schlessinger, Durlacher Allee 18, II. Kind wird von mir (F. G. G. G.) gegen fl. einm. Abfindungssumme von 11.000 M. handverkauft. 229921

Gründl. Klavierunterricht.

2-3 junge Leute suchen guten bürgerl. Mittags- u. evtl. Abendmahl. Keine Kostgeberei. Offerten unter Nr. 229919 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Wer erzieht.

10-12 pr. 1000, 83 Schlessinger, Durlacher Allee 18, II. Kind wird von mir (F. G. G. G.) gegen fl. einm. Abfindungssumme von 11.000 M. handverkauft. 229921

Der nicht Tanz-Unterricht.

2-3 junge Leute suchen guten bürgerl. Mittags- u. evtl. Abendmahl. Keine Kostgeberei. Offerten unter Nr. 229919 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Heirat.

Witwer im höheren Alter, lath., Geschäftsmann, sucht eine Lebensgefährtin, nicht unter 30 Jahren. Evtl. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Auf Vermögen wird nicht geachtet. Entgegenkommene Offerten unter Nr. 229500 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Das vornehmste Kinotheater einzig am Plage. Programm für Mittwoch, 27. bis inkl. Freitag, 29. August 1913: Die rechte Wahl. Schauspiel von Daniel Riche in 2 Akten. Ein neuer Autorfilm, der mit einer abwechslungsreichen Handlung eine allgemein befried. Lösung der abweichenden Konflikte verbindet. Vortourne Filmschöpfung!

Lehmann wandert aus.

Humoreske. 13442

Die Fischotter. Naturaufnahmen.

Im Heimatdorf. Kleines Drama.

Landschaftsbild der Dauphine. In der Wildnis. Drama.

Der verkaufte Anzug. Humoreske.

Detektiv- u. Auskunftsbüro 'Germania'

Inhaber: Karl Jung, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29, II., Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentenfällen, Ermittlungen, Beobachtungen und Gerichts-Ankünfte unter strengster Diskretion. 12628.2.2

Japan, China, Orient.

Spezialgeschäft: aparter Verlobungs-, Hochzeits- und Haushaltungs-Gegenstände, Service 1-12 Pers., Tassen, Teller, Vasen, Wandplatten, Potts, Lackholzwaren, Bronzen, Cloisonnes, Stickerien, Paravents, waschbare Crepesstoffe, alle Farben mit herrlichen Motiven, auch einfarbig für Kleider, Busen, Matines und Kimonos, Bambuskörbe, Handreisekörbe, Matten in allen Größen und Farben, Möbel, syrische Tischgestelle, mit Metallplatten, japan. elektr. Lampen, Lampenschirme, Dekorationen, Samoa- und Colombo-Teppiche in allen Größen und Farben, ff. Muster, auch Läufer, Bettenschirme mit verschiedenen Stoffen. 13519

Wilken dorfs Importhaus

Passage 15-15, Telefon 1801.

Nur noch kurze Zeit

dauert mein Ausverkauf, daher werden die Restbestände in Herren- u. Knaben-Anzüge zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Ausverkauf Adlerstrasse 18a.

Heizung mit Union-Brikets

Kompl. Simmereinrichtungen kauft man gut und billig bei Albert Kühn, Möbel- u. Schneiderei, 32 Durmersheim, 6066a

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Auszahlungen. Reell und diskret. Hypothekendarlehen befragt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Durlacherstr. 4b. 220494.3.3

Wanzen u. Käfer

lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1438

radikal vertilgen

Reelle Garantie. Strengste Diskretion. Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 11201

Günstige Kaufgelegenheit.

In Bellingen, bad. Schwarzwald, ist ein Brandplatz mit 7 a 66 qm Hofraite und Hausgarten, unter günstigen Bedingungen mit dem darauf ruhenden Brandgeld sofort zu verkaufen.

Der Platz, auf welchem seit Jahren eine gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft mit eingetragenem Personalrecht betrieben wurde, liegt an zwei verkehrreichen Durchgangsstrecken zum Bahnhof. Auf dem Anwesen steht ein großer Hinterbau mit unterem gewölbtem Keller, ebenso noch ein gut erhaltenes, gotisches Kreuzgewölbe mit einer Wirtschaftsbodenfläche von ca. 45 qm.

Bellingen erhält vom 1. Oktober d. J. an eine Garnison. Anfragen sind zu richten unter Nr. 6066a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Vertical text on the left edge of the page, likely from the adjacent page.

Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page.

Die letzten 4 Tage — die letzten Sommer-Bestände

erstaunlich billig

verkaufen wir nur
noch diese 4 Tage

um Platz zu schaffen für die
neu eintreffenden Herbstsachen.

Weisse	Voile-Blusen	2⁹⁵
	mit farbiger Stickerei	früher bis 7.50 M
Weisse	Batist-Blusen	
	Partie I	II III
	75 Pfg.	1 ⁹⁵ 2 ⁹⁵
	früher bis 2 M	4 M 6 M
Dunkle	Voile-Blusen	
	in einfarbig und Futuristen-Mustern	
	Partie I	II
	3⁹⁰	4 ⁹⁰
	früher bis 7.50 M	11 M

Leinen-Kostümröcke	5⁹⁰
nur allerbeste Qualität	früher bis 16 M
Alpaca-Kostümröcke	7⁹⁰
schwarz und marine	früher bis 20 M
Leinen-Kostüme	
Partie I	II III
5⁹⁰	9 ⁷⁵ 14 ⁷⁵
früher bis 24 M	48 M
Frotté-Kostüme	
Partie I	II
19⁷⁵	23 ⁵⁰
früher bis 39 M	58 M

Ein Posten	Seiden-Mäntel	19⁷⁵
	in schwarz und farbig	früher bis 50.— M
Schwarze	Voile- u. Eolienne-Mäntel	
	Partie I	II III
	16⁷⁵	19 ⁷⁵ 23 ⁵⁰
	früher bis 35.— M	45.— M 58.— M
Ein Posten	Alpaca-Mäntel	
	Partie I	II
	14⁷⁵	16 ⁷⁵
	früher bis 28.— M	32.— M

Hirt & Sack Nf.

August Kühling american dentist
Kaiserstr. 215, Telephon 1710.
Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode 11210
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schonendste Behandlung nervös. u. ängst. Patienten. Langjähr. Praxis.

Privatfechtsschule Sutter
Waldbornstr. 19 erteilt während der Ferien Unterricht i. all. Waffen zu ermäß. Honorar.

New Yorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.
Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eigenen Hause in Berlin.
Karl Klönne, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Wilhelm von Becker, Exco., früherer Oberbürgermeister in Köln a. Rh., i. Vice-Präsident d. Herrenhauses, Berlin.
Ernst von Borsig, Geh. Kommerzienrat, Firma: A. Borsig, Berlin.
Ernst Ahlemann, Justizrat, Berlin.
Direktion: General-Direktor Dr. Rosa, General-Bevollmächtigter Hauptberollmächtigter i. Deutschland, Stellvertret. Direktor P. Rostock.

Schuhwaren kauft man auf-fallend billig in
Weintraubs An- und Verkaufs-Geschäft
Kronenstraße 52. 18086

E. Simsohn
Berlin-Charlottenburg, Neue Kanitzstr. 27.
Spezialist für Erledigung außergerichtlicher Afforde u. Führung vernachlässigter Bücher. Seit März 7 Afforde über 2 1/2 Millionen Mark erledigt. la. Referenzen. Komme auswärts. 5898a.8.3

Neustadter Rennvereins - Lose
nur 25 000 à 1.10
800 Gewinne 12000 Mk.
Hauptgewinne 7000 Mk.
Bar Geld nach Maßgabe des Prospekts.
Ziehung 11. September.
Lose à 1.10 auf 10 Stück ein Freilos, liefert, sowie alle anderen genehmigt. Lose.
Carl Götz
Bankhaus Karlsruhe, Gehelstr. 11/15 a. Rathhaus, Chr. Wieder, H. Vogel, J. Anweiler. 12466
Bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezial-Anfertigung in Wasserdrucken.

Beständige Ausstellung in praktischen 11203
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl — Billige Preise.
Damentaschen; Schmuck; Damengürtel
Toilette-Artikel.
Andenken mit Karlsruher Ansicht.

Wagen-Decken
Für la Qualität bürgen meine bekannten Marken, sowie Anerkennungen. 13260
Großes Lager imprägnierter Segelnde.
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße.

Schwarzwalddiözesanpädagogium Bad Herrenalb.
(Paradies des Schwarzwalbes) 3139a
Reformschule. Schülerpension. Landerziehungsheim.
Real- und Gymnasialkurse. Schnelle Förderung Zurückgebliebener. Individ. Behandlung in kleinen Klassen. Ferienheim für Schüler.

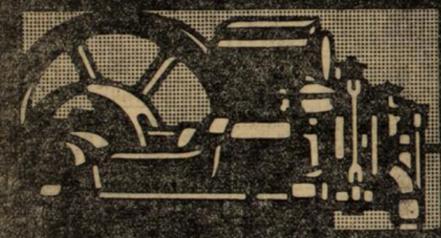
Einjähr.-Vorber.
In kürzester Zeit im
Reform-Pädagogium
Ulm a. D.
Hervor. Erf.; Eintr. jederzeit.
Prospekte u. Beweise gratis.

Erstmannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer**,
langjähriger Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977
(Anruf Vaninger).
Sertigung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie. 4186a*

Brantleute
kaufen Möbel, Betten, Volkswagen denkbar billig und gut bei
Heinrich Karrer,
Stadtteil Mühlburg, Schiffpfr. 18, 11206 Telephon Nr. 1659.
Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Franco-lieferung auch nach auswärts.

Realschule (Pensionat) Dr. Plähn
Waldkirch im Breisgau.
Einzige Privat-schule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler z. einj.-frei. Militärdienst (Weise für Oberfeldwebel) auszustellen. Beste Empf. b. Deutschen im In- u. Ausland. Dr. Plähn, Beginn des neuen Schuljahres: 19. September. 5853a.6.5

Kaufe!
getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfand-scheine etc. zu höchst. Preisen. Gefl. Offerten erb. an das Ans u. Verkaufsgeschäft von
Arnold Schap,
Jähringerstraße 38.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe.
Deutzer

Original-Naphtalin MOTOREN
beschränken die Brennstoffkosten auf ein Minimum bei mässigen Anlagekosten
Unübertroffen billiger, einfacher Betrieb

Brantleute
kaufen Möbel, Betten, Volkswagen denkbar billig und gut bei
Heinrich Karrer,
Stadtteil Mühlburg, Schiffpfr. 18, 11206 Telephon Nr. 1659.
Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Franco-lieferung auch nach auswärts.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
6 kl. berecht. Realschule. Pensionat.
Die Abgangs-Zeugnisse berechnen zum einj.-frei. Militärdienst und zum Uebertritt in die Oberrealschule. — Auch in diesem Jahre haben die sämtlichen 23 Schüler die 6. Klasse bestanden. — Schulanfang: 16. September. — Prospekte, Jahresberichte, Referenzen kostenlos durch die Direktion: E. Wehrle. 5257a.5.4

Das Weizeln
von Köchen, Pfands etc. wird billig und gut ausgeführt von
Philipp Müller, Marienstr. 12, III.

Müllerschule Worms a. Rh.
Fachabteil. der staatl. geleiteten Gewerbeschule.
Für Mollererei u. Mühlenbau
Neuzeitliche Fachausbildung
5624a.6.3
Semesteranfang 3. Nov. Programm kostenlos.

Einen guten Fang

macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer und Stahlwaren jeder Art deckt, wo d. selben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 12114.36.2
Karl Hummel, Werderstr. 13, Teleph. 1547.

Für Raucher!!
! ganz aussergewöhnlich!
Keine Reklame-Schreierei.
Um mein großes Lager zu raumen, gebe ein feines
6 Pfg.-Zigärchen
„Waldzauber“
mittelgroß, wohlschmeckend und schneeweiß brennend, an jedermann
100 St. zu Mk. 4.—
ab, so lange Vorrat.
Chr. Wieder
nur Kriegstraße 3a
Ecke Rüppurrerstraße
(Grüner Hof), 13502

Komme pünktlich!
Staufe getragene Herren u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug zum hob. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.
Diplomierter
Hebamme
Frau Bouquet
1. rue du Commerce, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung.
Diskrete Entbindung. 3132a

Apfelwein
glanzhell, prima Qualität
der Liter 22 Pfennig.
Reinettenwein
der Liter 25 Pfennig.
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.
Fässer leihweise.
Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. 4272a